

Genossen aus Tiefbaubrigaden stellen sich neue Ziele nach der Friedensschicht

(NW) „Es kann nichts Schöneres geben, als unser Karl-Marx-Stadt noch wohnlicher zu machen!“ Der das so fast nebenher und ohne Pathos in der Diskussion der Berichtswahlversammlung der Parteigruppe „Innerstädtischer Wohnungsbau“ des VEB Tief- und Verkehrsbau Karl-Marx-Stadt sagt, weiß sehr genau, wovon er spricht. Genosse Karl Manthey, Baumaschinist in der Jugendbrigade Möller, ist schon etliche Jahre im „Baugeschäft“. Aus ihm sprechen Erfahrung, Leistung, Stolz. Als stellvertretender Gruppenorganisator sagt er das auch im Namen der anderen 9 Genossen. Es ist gewissermaßen eine Liebeserklärung an die Bezirksstadt, aber auch ein Anspruch an die eigene tägliche Arbeit. Karl Mantheys Nebensatz zielt auf das Hauptanliegen ihrer Mühen als Bauarbeiter und Genossen - das Wohnungsbauprogramm. Wie schnell und wie gut es erfüllt wird, liegt mit in ihrer Hand. Und wie sie hierzu noch mehr, noch besser und noch effektiver beisteuern können, darüber beraten die Genossen auf ihrer Wahlversammlung. Ihre „Welt“ sind die Baugruben, Gräben, Heiztrassen. In „Baudeutsch“ gesagt - die tiefbauseitige Erschließung im innerstädtischen Wohnungsbau.

Heiß her geht es nicht gerade in der Debatte der Parteigruppe, obwohl es nicht an Gesprächsstoff mangelt. Die hier eine solide Bilanz des Erreichten ziehen und ihre nächste Wegstrecke bis zum XI. Par-

teitag abstecken, machen keine großen Worte. Sie sind täglich um höchste Arbeitsleistungen bemüht - 3 Tage zusätzlicher Produktion bis zum Jahresende -, und an diesen Taten wollen sie gemessen werden. Die Einheit von Wort und Tat ist es, die sie als Kommunisten auszeichnet. Mit ihrer Tat, der höchstmöglichen Wettbewerbserfüllung, stehen sie zum Beschluß ihrer Parteigruppe.

Bestleistungen täglich wiederholt

Die Genossen um Peter Krumbiegel überlegen in der Diskussion, ob und wie wirklich schon jeder sein Bestes gibt, damit die Bestwerte von 1985 mit dem Blick auf das neue Planjahr 1986 zu Dauerleistungen werden. Den Genossen geht es darum, den Kampf um Bestwerte nicht sporadisch, sondern stabil und kontinuierlich zu führen und so damit beizutragen, 1985 zum Jahr der bisher höchsten ökonomischen Leistungen zu machen.

Es geht also um das Beherzigen der Losung des Berliner Tiefbaubrigadiers Peter Kaiser „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“. Nicht nur bei ihrem dreijährigen Einsatz im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ haben sie solches Stehvermögen auf der größten Wohnungsbaustelle unseres Landes in Berlin-Marzahn demonstriert. Für sie ist das jeden Tag aufs neue eine Herausforderung. Eine solche Ar-

Leserbriefe

Kluge Gedanken führten zu neuen Taten

Die Genossen des VEB Baustoffwerke Geithain konnten in den persönlichen Gesprächen in Vorbereitung der Parteiwahlen 1985 wertvolle Erfahrungen sammeln. Im Mittelpunkt der Gespräche, die stets mit einer Einschätzung der politischen Ausstrahlungskraft sowie der Arbeitsleistung der Genossen verbunden wurden, stand das Verhältnis des Genossen zur Politik unserer Partei.

In den zum Teil sehr eingehenden Gesprächen wurde häufig dargelegt, warum die Genossen die Politik unse-

rer Partei mit ganzer Kraft unterstützen. Es wurde hervorgehoben, daß unsere Partei die Interessen aller Bürger vertritt und die großen Ideale der Arbeiterklasse verwirklicht. Unsere Partei, so wurde betont, bietet auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, ihres Organisationsgrades und ihrer Arbeitsweise die Gewähr dafür, daß auch die künftigen Aufgaben erfolgreich gelöst werden. Bei vielen Genossen wurde im Gespräch das Bedürfnis geweckt, in Vorbereitung des XI. Parteitages

einen zusätzlichen persönlichen Beitrag zur Stärkung unserer Republik zu leisten.

Die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen wird die Vorbildrolle unserer Genossen und damit das Ansehen unserer Parteiorganisation im Betrieb weiter stärken. So zog Genosse Werner Wisniewski aus seinem persönlichen Gespräch die Schlußfolgerung, die tägliche Schichtleistung im Ringofen um 2,5 Prozent zu erhöhen. Das entspricht einer zusätzlichen monatlichen Leistung von 10 000 Mauerziegeln im Normalformat. Der erste Schritt zur Erfüllung dieser Verpflichtung besteht für ihn darin, seine bei-